

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Anstirren Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 143.

Samstag, 8. Dezember 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg

— Eine Auszeichnung für hervor-
ragende Leistungen in der Volksschule er-
hielt Schullehrer Schramm in Neuenbürg.

— Am Sonntag den 9. Dez. wird
auf Anordnung der evangelischen Ober-
kirchenbehörde in allen evangelischen Kir-
chen des Landes im Hauptgottesdienste
des Königs Gustav Adolf von Schweden,
dessen 300-jähriger Geburtstag auf diesen
Sonntag fällt, in angemessener Weise
gedacht werden. Am 8. Dezember ist in
allen evangelischen Volksschulen eine ein-
fache Feier zum Andenken an Gustav
Adolf zu veranstalten, worauf die Schüler
für diesen Tag aus der Schule zu ent-
lassen sind. Zu der am 9. Dez. statt-
findenden 300-jährigen Jubelfeier des Ge-
burtstags Königs Gustav Adolf seitens
der evangelischen Landeskirche Schwedens
wird der Zentralvorstand des evangeli-
schen Vereins der Gustav Adolf Stiftung
2 Abgeordnete zur Feier nach Stockholm
entsenden und beabsichtigt derselbe, im
Falle der Genehmigung zum Gedächtnis
des Tages und der Teilnahme am Sarge
Gustav Adolfs in der Riddarholmskapelle
eine Botivtafel zu stiften.

Schwann, 3. Dez. In unserem
benachbarten Orte Langenalb schlich sich
gegen Ende vorigen Monats die Diphte-
ritis in eine Familie ein; ein 3-jähriges Kind
erkrankte an Halsweh und da sich die Krank-
heit rapid steigerte, wurde der Arzt von
Feldrennach gerufen. Derselbe konstatierte,
daß das Kind in hohem Grade an Diphte-
ritis leide und konnte, da die Krank-
heitspflanze den Kehlkopf schon stark befallen
hatten, den Eltern wenig Hoffnung auf
Rettung ihres Kindes machen. Da nach
Ansicht des konsult. Arztes von demselben
alle seither gegen diese Krankheit bekannten
Mittel für erfolglos gehalten wurden,
so machte er die Eltern auf das neuer-
fundene Mittel Heilserum, sowie auf Art
und Weise der Anwendung aufmerksam.
Da die Eltern die Einwilligung gaben, so
wendete der Arzt dieses Mittel, welches
er stets vorrätig hat, an. Die Erfolge
waren nun so günstige, daß, wie aus
sicherer Quelle mitgeteilt wurde, das Kind
nun wieder ganz munter sei, guten Appetit
habe und nur noch an der etwas heiseren
Stimme zu merken sei, daß es Diphteritis
hatte.

Freudenstadt, 3. Dez. Heute vor-
mittag geriet ein Sägerlehrling in dem

Dampfsägewerk von Bernhardt und Bruder
hier auf bis jetzt unaufgeklärte Weise
(jedenfalls aus Unvorsichtigkeit) in die
Transmission des in vollem Gange befind-
lichen Wertes. Derselbe wurde einigemal
herumgeschleudert, wobei ihm beide Füße
u. ein Arm herausgerissen wurden. Ärzt-
liche Hilfe war sofort zur Stelle und
wurde der bedauernswerte junge Mensch,
der sich trotz seiner gräßlichen Verletzun-
gen bis jetzt noch am Leben befindet, in
das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Schramberg, 5. Dez. Vom 26.
Sept. bis 29. Okt. d. J. waren sämtliche
hiesige Schulen wegen bössartigen epide-
mischen Auftretens der Diphtherie ge-
schlossen und erst nachdem ärztlicherseits
konstatiert war, daß die Seuche im Er-
löschen sei, wurden dieselben wieder er-
öffnet. Bald darauf zeigte sich auch
wieder ein vermehrtes Auftreten der Krank-
heit, ohne daß statistisch oder ärztlich nach-
zuweisen wäre, daß die Krankheit durch
die Schule weiter verschleppt wird. Fast
täglich fordert sie ein jugendliches Opfer.
Besonders schwer heimgesucht wurde die
Familie von Bauführer Blum, der inner-
halb 5 Tagen 3 ihrer Lieblinge im Alter
von 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ und 11 Jahren durch diese
schreckliche Krankheit entrisen wurden.
Auf Anordnung des K. Oberamtsphyssi-
kats wurden seitens der Ortsschulbehör-
den Warnungen und Verhaltensmaß-
regeln erlassen für den Fall des Aus-
bruchs der Krankheit in einem Hause;
heute kamen ca. 100 Exemplare „Popu-
läre Belehrung über die Diphtherie,“
von der Sanitätskommission in Greiß-
wald veröffentlicht, an die Schulkinder
bezw. deren Eltern zur Verteilung. Nicht
zum geringsten mag auch die gegenwärtige
trockene Luft dazu beitragen, Ansteckungen
durch den Diphtheriebazillus zu begün-
stigen.

Rundschau.

— Wie Augenzeugen bekunden, sollen
die vor einigen Tagen mit dem „Hilden-
brandischen Motor-Fahrad“ in Kon-
stanz vorgenommenen Probefahrten be-
friedigend ausgefallen sein; sie machten
den Eindruck, daß die Benützung desselben
für einen guten Fahrer nicht gefährlicher
ist als mit dem gekrabelten Zweirad.
Das Motor-Rad ist ähnlich wie das ge-
wöhnliche Niederrad gebaut, nur etwas
niederer. Man fährt mit demselben berg-

auf so gut als auf der Ebene und ist die
normale Leistungsfähigkeit 30 Kilometer
in der Stunde. Die Fahrgeschwindigkeit
läßt sich aber noch bedeutend steigern bis
auf Blitzzugeseile, da der Motor 2 $\frac{1}{2}$
Pferdekraft in sich birgt, doch bei diesem
Tempo würde es der Fahrer wegen dem
Wind nicht auszuhalten vermögen. Das
Rad kann von Mann wie von Frau be-
nützt werden. Die Betriebskosten kommen
auf $\frac{3}{4}$ Pfennig per Kilometer zu stehen.

Hamburg, 5. Dez. Das Schöff-
gericht verurteilte den Wunderdoktor Ast
wegen Uebertretung des § 367^b R.-St.-
G.-B. (betr. Zubereitung, Feilhalten und
Ueberlassen von Gift oder Arzneien, so
weit der Handel mit denselben nicht frei-
gegeben ist, an Andere ohne poli-
zeiliche Erlaubnis) zu der höchst vorge-
sehenen Strafe von 150 Mark, indem es
betonte, das Vorgehen Ast's streife nahe-
zu an Schwindel und Betrug.

Paris, 6. Dez. Aus Südfrankreich
werden bedeutende Schneefälle gemeldet.
In der Nähe von Nîmes blieben die
von Paris kommenden Züge im Schnee
stecken, und die Ueberlandposten mußten
von Reitern besorgt werden. Im Bereiche
von Rodez unterbrach der Schnee sowohl
Post- wie Telegrafverbindungen und meh-
rere Landbriefträger erfroren.

— Der in Tokio befindliche Korresp.
der „Times“ ist voll Lobes über die Be-
handlung der 700 dort eingetroffenen
chinesischen Gefangenen. Die verwundeten
Chinesen wurden in die besten Spitäler
gebracht und dort beinahe mit mehr Auf-
merksamkeit behandelt als die japanischen
Verwundeten, obwohl es in der Haupt-
stadt bekannt war, daß die Chinesen ihren
Gefangenen die Köpfe abschnitten und
diese dann auf Stricken die durch den
Mund und Kehle gezogen wurden, auf-
reichten. Die Gefangenen riesen in Japan
nur Heiterkeit hervor. „Es wäre schwer
gewesen, einen Haufen mehr zerlumpter
und weniger kriegerisch aussehender Men-
schen aufzubringen,“ schreibt der genannte
Korrespondent. „Sie machten den Ein-
druck, als wenn sie auf allen Heerstraßen
zusammengelesen worden wären, ohne Rück-
sicht auf ihr Alter oder physische Taug-
lichkeit, denn Einige hatten kaum das
zwanzigste Lebensjahr erreicht und Andere
das fünfzigste längst überschritten.“

Berlin, 5. Dez. Heute siedelt der
Reichstag

mit der Eröffnung der diesjährigen Winter- tagung in sein neues, prachtvolles Haus über. Am 9. Juni 1884 ist durch Kaiser Wilhelm I. der Grundstein dazu gelegt worden; mit den Worten: „Im Namen Gottes! Zum Gedeihen und zur Ehre des deutschen Vaterlands!“ that der Kaiser die ersten 3 Hammerschläge; Fürst Bismarck verlas die Bauurkunde. Da standen auch noch in Kraft und Gesundheit dabei als Kron- prinz des D. Reichs der nachmalige Kaiser Friedrich, Graf Moltke, der die Siege alle erdacht, Graf Roon, der das „Volk in Waffen“ aufgestellt, Mitbegründer des Reichs, die nebst dem alten Kaiser jetzt dahingegangen sind. Man wird im fest- lichen Kreise heute ihre lorbeerbekränzten Häupter schwer vermissen, sowie auch die Abwesenheit so mancher verdienter Par- lamentarier schmerzlich bedauern, denen es nicht vergönnt war den heutigen Tag zu erleben. Und noch ein treues Haupt fehlt, lebend noch, aber vom schwersten Familienleide, das den greisen Mann treffen kann, gebeugt: Fürst Bismarck, er, ohne den es kurz gesagt, keinen Reichstag und kein Reichstagshaus gäbe. Sein Fehlen bringt doppelt zum schmerzlichen Bewußtsein, daß wir in einer neuen, kleineren Zeit leben, der Zeit nach den großen Gründern des Reichs. Aber er selbst wäre der Letzte, der, wenn wir ihn darum fragen wollten, uns gestatten würde, den Blick nur nach rückwärts zu richten, nur der Klage, dem Vermissten der ersten glänzenden Zeit des Reichs und des Reichstags uns hinzugeben. Wahrlich, der stolze Bau, den der Reichs- tagsbaumeister Wallot errichtet hat, ladet zu anderen Gedanken ein. Ueber zehn Jahre ist daran gebaut, 30 Millionen sind dafür aufgewendet worden. Kaum ist in diesem Jahrhundert ein Bau auf- geführt worden, der es an Größe und Pracht diesem gleichthun könnte. In feier- licher Einsamkeit, fern von dem Gewühle der Leipziger Straße, das den alten provi- sorischen Reichstagsbau umbrandete, ragt er auf, draußen vor dem Brandenburger Thore, wo die alten Baumkronen des Tiergartens ihn umflüstern. Man weiß, wie verschieden die Urtheile sind, die über den künstlerischen Wert desselben gefällt werden, man kennt insbesondere das ab- lehrende Urtheil des Kaisers; aber es läßt sich bemerken, daß in neuerer Zeit, nach- dem das Innere seine strahlenden, kunst- geschmückten Räume geöffnet und seit man genauer erfahren hat, wie es kam und kommen mußte, daß die goldglänzende Kuppel anders ausgeführt wurde als sie geplant war, daß seitdem die Urtheile vor- wiegend günstige geworden sind. Darüber ist mindestens Alles einig, sich Glück zu wünschen, daß nicht in falscher Deutsch- tümelei etwa eine das Mittelalter nach- täuschende Behausung errichtet worden ist, in der sich Nibelungen, Ordensritter, Mönche, hätten gefallen können, nicht aber Menschen der heutigen Zeit. Statt dessen ist der Baumeister mit Recht bei den ewigen Vorbildern seiner Kunst, Hellas und Rom, in die Schule gegangen; hoch aufstrebende Säulen tragen und zieren den riesenhaften Bau, weite Hallen sind von Bögen und Kuppeln lustig über- spannt, kühn überwölbt und lassen Ströme von Licht durch die Räume fluten, die

groß gedacht und einfach, verständlich ge- gliedert sind. Ueberall an Giebeln, Friesen, Decken, Fenstern, Wänden rankt sich edler Schmuck in Holz, Stein und Metall, große helle Flächen wechseln anmutig mit reichen Farbentönen geistvoller Malerei. Einstimmig wird gerühmt, daß, insbeson- dere in der Ausschmückung des Gebäudes, ein ganz eigener Stil sich erweise, nicht angelehnt und nachgeschrieben, sondern der Stil eben nur dieses Meisters, zugleich ein echter Stil der heutigen Tage, auf der klassischen Grundlage eigenartig er- wachsen.

Berlin, 5. Dez. Die Schlußstein- legung des neuen Reichstagshauses fand heute Mittag 1 Uhr programmäßig in feierlichster Weise in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, sowie den Prinzen und Prinzessinnen des Kgl. Hauses statt. Die durch den Fürsten Hohenzollern ver- lessene kaiserliche Urkunde, welche in den Schlußstein gelegt wurde, erinnert an den erhabenen Gründer des Reichs, Kaiser Wilhelm I. und dessen ruhmgekrönten Sohn, denen es nicht vergönnt war, die Vollenbung des Wertes zu schauen. Wie der Kaiser das Andenken derselben dank- erfüllt segne, so werde deren Andenken alle Zeit im Volke fortleben. Zur Ehre des geeinten Vaterlandes erhebe sich ein Zeugnis deutschen Fleißes und deutscher Kraft. Der Geist der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe und Eintracht erfülle die Männer, welche berufen sind, des Reichs Wohlfahrt zu fördern. Der Bau sei eine Mahnung, das von den Vätern Erämpfte zu pflegen.

Die Eröffnung des Reichstags vollzog sich im Rittersaale des Schlosses. Es waren etwa 200 Abgeordnete an- wesend. Als der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps den Saal betrat, brachte Präsident Levetzow ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verneigte sich dankend, bedeckte das Haupt mit dem Helm und verlas die Thronrede. Die Stellen, welche von dem Schutz der schwächeren Klasse handeln, wurden mit lebhaftem Beifall begleitet. Ebenso di- Ankündigung des Gesetzes, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter. Der Gesetzentwurf welcher durch Erweiterung der Strafvorschriften den Schutz der Staatsordnung verstärken soll, wird dem Reichstag unverzüglich vorgelegt werden um dem verderblichen Gebahren Derje- nigen wirksamer entgegenzutreten, welche die Staatsgewalt zu untergraben suchen. Das Börsengesetz mit der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und die Er- wählung der europäischen Friedensaus- sichten las der Kaiser mit erhobener Stimme vor. Es wird ferner ein Ge- setzentwurf vorgelegt werden, welcher die anderweitige Besteuerung des Tabaks in Aussicht nimmt. Nach der Verlesung brachte der bayerische Bundesrathsbevoll- mächtigte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verließ sodann, sich huldvoll neigend, den Saal.

Berlin, 6. Dez. Während der Wahl der Schriftführer rügt Präf. v. Levetzow, daß die Sozialisten bei dem Kaiserhoch sitzen blieben. Das entspricht nicht der Sitte deutscher Männer und der Gewohnheit im Hause! (Lebh. Beifall.) Ich bedaure, keine Mittel zu haben, das Ver- fahren gebührend zu rügen. Singer (Soz. D.) versuchte den Standpunkt der Sozialisten dar- zulegen, unter Ausfällen gegen die Person des

Kaisers. Er wird von Entrüstungsrufen des Hauses, sowie von dem Präsidenten unter- brochen. Der Antrag Auer (Soz.) auf Ein- stellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schippel (Soz.) wird angenommen.

Danksagung.

Unser Kind, ein Mädchen, 7 Jahre alt, war seit einem Jahre mit einem chronischen Strophu- lösen Augenleiden befallen, welche Krankheit all- mählich so weit fortschritt, daß das Kind ein halb- Jahr lang die Augenlider nicht mehr im ge- ringsten zu öffnen vermochte, stets die dunkelsten Stellen des Zimmers aussuchte und beständig über heftige Schmerzen in den Augen klagte und außerdem noch Steifheit im Halse zeigte, so daß ein Schulbesuch während dieser sechs Monate vollständig ausgeschlossen war. Wir konsultir- ten während dieser Zeit verschiedene Aerzte, wandten Luftveränderung mehrere Wochen an, doch alles war vergeblich, eine Besserung trat nicht ein. In dieser Nothlage wandten wir uns an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf Königsallee 6, nach dessen dreiwöchentlichen Behandlung unser Kind die Augen dauernd öffnete, keine Schmerzen mehr verspürte und wenige Tage darnach als vollständig geheilt erschien. Den tiefgefühl- testen Dank und beste Empfehlung sprechen die Unterzeichneten dem genannten Herrn öffentlich in Interesse ähnlich Leidender aus.

Wilhelm Raquet und Frau
Ludwigshafen a. Rh., 21. Oktober 1894

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restau- rationen u. s. w. ersehen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sie sich noch besonders die automa- tischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien aus dem Gebiete der Opern-, Operet- ten- und Tanzmusik, der Pieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf al- len Ausstellungen mit ersten Preisen ausge- zeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs- schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vor- züglichkeit wegen als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen, außerdem für Se. Kaiser, Lehrer und Kranke wie überhaupt jedermann, der noch kein sol- ches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Zeitsa- lungen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Für Herren!

Jedes junge Mädchen, jede Dame jede Frau wird angenehm überrascht sein, wenn sie am Bescheerungsabend u. A. auch einen wirklich nützlichen Artikel für ihre Toilette findet. Wir machen daher die Herrenwelt auf die herrlichen Weihnachtskarten auf- merksam, die die Firma Doering und Cie für ihre Kunden zum diesjährigen Weih- nachtsfeste anfertigen ließ. Ein jeder dieser wunderhübschen hochfeinen Cartons enthält 3 Stück der renommierten Doering's Seife mit der Eule und eignet sich dieser Artikel bei der prächtigen Ausstattung und Eleganz der Cartons zu einem sehr hübschen und re- präsentationsfähigen Beigebende ganz be- sonders für Damen. Diese farbenprächtigen Cartons sind so lange der Vorrath reicht, ohne Preiserhöhung zu haben in Wilddad bei A. Heid, Fr. Schmeltzle, Kaufmann Kappelmann.

Nach wie vor wird der Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. Harz allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen. 10 Pfd. lose in einem Beutel fco. 8 Mk.



Stadt Wildbad. Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, 13. Dez. d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus
Meistern, Abt. 4 f Schillereiche
142 St. Forchen mit 137,85 Fm.
I.-IV. Cl.

91 St. Tannen 72,99 Fm. I.-IV. Cl.
Leonhardswald Abt. 1 f Spahn-
platz:

77 St. Forchen mit 59,21 Fm. I.-IV. Cl.
44 St. Tannen mit 32,46 Fm. I.-IV. Cl.

Leonhardswald, Abt. 11 c u. e
Rückenteich: Abt. 12 c Baumweg:
339 St. Tannen und Fichten mit 174,74
Fm. I.-V. Cl.

Sommersberg, Abt. 2 Schleif-
weg:

26 St. Tannen mit 8,88 Fm. III. Cl.
Sommersberg, Abt. 7. Mezenriß:

90 St. Tannen und Fichten mit 39,78
Fm. I.-IV. Cl.

6 Forchen mit 39,78 Fm. I.-IV. Cl.
1 Eiche mit 0,14 Fm. II. Cl.

Scheidholz aus I Meistern:
9 Forchen) mit 13,87 Fm. I.-IV. Cl.
2 Tannen)

Den 6. Dez. 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Visiten - Karten

mit Monogramm liefert billigst
Chr. Wildbrett's Buchdruckerei.

Schwarzwaldgeschichten.

„Was die Tannen rauschen.“

von E. Schloz. 3. Auflage. Eleganter
broch. (weiß mit Golddruck). Mk. 1.30.
W. German's Verlag. Durch jede Buch-
handlung erhältlich.

Dieses wahrhaft
vollständige Haus-
mittel hat sich seit nun-
mehr 25 Jahren als beste
schmerzstillende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen usw. glänzend be-
währt. Es hat in allen Ländern
der Erde eine große Verbreitung
und infolge seiner sichern Wirkung eine
so allseitige Anerkennung gefunden,
daß es jedem Kranken mit Recht em-
pfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den
schmerzstillenden Einreibungen siegreich be-
hauptet, trotz mancherlei Anfeindung und
trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
gewiß der beste Beweis dafür, daß das
Publikum sehr wohl das Gute vom
Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu er-
halten, sehe man beim Einkauf nach unserer
Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise
jede Flasche ohne diese Marke als unecht
zurück. Zu haben in den Apotheken zum
Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: Marien-Apotheke in
München; Marien-Apotheke in Augs-
burg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-
Apotheke in Nürnberg und Birsch-Apo-
theke in Stuttgart.

Stadt Wildbad.

Brenn- und Kleinnutz- holz-Verkauf

am Samstag den 15. Dez. d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

a) Brennholz:

Meistern, Abt. 4 f Schillereiche:
83 Rm. tann. Prügel II. Cl.

17 " " Reisprügel
Leonhardswald Abt. I. Spahnplatz:

2 Rm. eich. Prügel II. Cl.
51 " tann. " II. Cl.

3 " " Reisprügel
Leonhardswald Abt. 11 c e Rücken-
teich Abt. 12 c Baumweg:

11 Rm. tann. Prügel I. Cl.
181 " " " II. Cl.

13 " " Reisprügel
Sommersberg, Abt. 2 c Schleifweg

12 Rm. tann. Prügel II. Cl.
1 " " Reisprügel.

Sommersberg Abt. 7 c Mezenriß
1 Rm. eich. Prügel II. Cl.

1 " buch. " II. Cl.
54 " tann. " II. Cl.

3 " " Reisprügel
Scheidholz aus I Meistern:

3 Rm. eich. Prügel
14 " tann. " II. Cl.

1 " " Reisprügel.
b) Kleinnutzholz:

Leonhardswald, Abt. 11 c und e
Rückenteich, Abt. 12 c Baumweg:

99 St. Werkstangen I.-IV. Cl.
345 St. Hopfenstangen I.-III. Cl.

287 St. Reisstangen I.-IV. Cl.
Sommerberg, Abt. 2 Schleifweg:

25 St. Hopfenstangen I.-III. Cl.
10 Reisstangen II. und III. Cl.

Sommerberg, Abt. 7 Mezenriß:
33 St. Werkstangen III. und IV. Cl.

149 St. Hopfenstangen II. und III. Cl.
160 Reisstangen I.-III. Cl.

Den 6. Dez. 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Bitte.

Um den Kindern unserer **Klein-
kinderpflege** eine einfache **Weihnachts-
bescherung** bieten zu können, bitten wir
wie in früheren Jahren, die Freunde
unserer Kinder herzlich um Gaben an
Geld, Backwerk Spielzeug u. s. w. Zur
Annahme der Gaben sind gerne bereit
Frau Stadtschultheiß Bäzner, Gemein-
derat Pfau, Kassier, die Kinderschwes-
tern und der Unterzeichnete.

Namens des Komités
Stadtpfarrer Au ch.



Krimmel's selbsterfun-
denen und erzeugten
**Lungen-Balsam u.
Husten-Brust-Bonbons**
(auch **Lungen-Syrup**)

erhältlich in der Apotheke in Wildbad
und besseren öffentlichen Verkaufsstellen
(ersichtlich durch Plakate). Zeugnisse über
vollständige Erfolge beim Erzeuger und
in der Redaktion d. Bl.

Basler- und Herz-Lebkuchen Schnitz-Brod

Mandel-Schaum- und Liqueur-Confect

sowie sämtliche Sorten

Weihnachts-Bäckereien

empfehlen

Jr. Junk (G. Lindenberger.)

NB. Wieder-Verkäufer erhalten Vorzugspreise.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner:
Spiegeltsche, Bilder- und Vorhang-Gallerien.

Meine Ausstellung befindet sich gegenüber Herrn Kauf-
mann Treiber in der Hauptstraße.

Karl Schulmeister.





Schützen-Verein Wildbad.
 Samstag den 8. d. M., abends 7 1/2 Uhr
General-Versammlung
 im Gasthaus z. **Rössle.** Am Sonntag den 9. d. S.
Haupt-Schießen
 Anfang 2 Uhr. Das Schützenmeisteramt.

Weihnachts-
Ausverkauf
 in **Strickwaren u. Wollwaren**
 sowie Unterröcken, Taillen, Blousen, gestrickten Westen zu bedeutend ermäßigten Preisen
A. Zimmer
 König-Karlstr. 70.

Gymn. Verein Wildbad.
 Am Samstag den 8. d. Mts., abends 8 Uhr
Versammlung
 im Lokal. Der Vorstand.
 Von heute Samstag an frische
Schellfische
 per Pfund 30 Pfg., bei
Fr. Zinser.

Revier Wildbad.
 Wegen Holzfällung im Staatswald l. 9. Eisenstube ist der Verkehr auf dem Kleinenzthalsträßchen daselbst, und auf dem Kuchenweg gefährdet.

Auf bevorstehende Weihnachten
 erlaube mir, den geehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung mein best sortirtes Lager in
Spielwaren
 aller Art und sonstigen **Geschenks-Artikeln** in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch
 Hochachtungsvoll
Mina Ulmer
 neben dem Gasthaus z. „Stern.“

Feste Preise.

M. Schneider

Pforzheim.

Verkauf nur gegen Bar

Für die bevorstehende **Weihnachts-Saison** erlaube ich mir, mein großartig sortirtes Lager in sämtlichen

Manufaktur-, Weiss- und Modewaren,

Buxkins etc.

Specialität: Kleiderstoffe,
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit meinen 25 Zweiggeschäften bin ich in der Lage,
nur gute bewährte reelle neue Waren zu wirklich so enorm billigen Preisen
 verkaufen zu können, wie solche weder bei der Konkurrenz, noch bei Ausverkäufen und Versteigerungen zu finden sind.

Ecke Markt und Schlossberg

M. Schneider

Pforzheim.

Ecke Markt und Schlossberg

Für jede Küche! Für jeden Tisch!
 Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezeri- und Delikatessen-Geschäften

Zu haben in Wildbad bei Gust. Hammer, Carl Oberle, Chr. Brachhold.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbreit in Wildbad. (Mit einer Beilage.)